Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 34 (1918)

Heft: 46

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 46

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft

XXXIV. Band

Direktion: Henn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 4.—, per Jahr Fr. 8.—
Inserate 25 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 13. Februar 1919

Wochenspruch: Kein Irrtum, hinter dem nicht eine Wahrheit steht.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 7. Februar für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Katholische Kirchgemeinde für ein Geschäftshaus mit Autoremise Münzplatz 1, Z. 1; 2. B. Brandenburger für einen Umbau Gartenstraße 23, Z. 2; 3. F. Heinemann für Fortbestand des Magazingebäudes Fellenbergstraße 46, Z. 3; 4. F. Schwarz für eine Dachwohnung Rolandstraße 15, Z. 4; 5. Keller & Cie. für eine Einfriedung Fabrikstraße 50 und 52, Z. 5; 6. A. Walchs Witwe für einen Schuppen Kornstraße, Z. 5; 7. A. Huber für eine Veranda und ein Hofdach Schönbühlstraße 14, Z. 7; 8. A. Huber für ein Mehrfamilienhaus Unionstraße 3, Z. 7; 9. Prof. Dr. M. Huber-Escher für Vergrößerung und Umbau des Anbaues Mühlebachstraße 85, Z. 8.

Städtischer Landankauf in Zürich 5. Eingehende Studien der interessierten Verwaltungsabteilungen haben dazu geführt, eine Verlegung der Materialverwaltung auf das südlich an die projektierte Neugasse anstoßende, zwischen Bahnviadukt und Röntgenstraße gelegene Gebiet in Aussicht zu nehmen. Der Hauptgrund für diese Verlegung ist, daß der jetzige Sitz der Materialverwaltung (Limmatstraße 18) zusammen mit der anstoßenden Liegenschaft den weitaus günstigsten Platz für den geplanten Neubau der Gewerbeschule darstellt.

Die Verlegung liegt aber auch im eigenen Interesse der Materialverwaltung. Zurzeit sind ihre Lagerplätze zum Teil ziemlich weit vom Sitz der Verwaltung entfernt und gestalten daher den Verkehr umständlich und kostspielig. Die örtliche Vereinigung sämtlicher Lager mit dem Sitz der Verwaltung bildet daher ein längst empfundenes Bedürfnis, ist aber am jetzigen Ort unmöglich. Dagegen erfüllt alle diese Voraussetzungen das oben erwähnte Gebiet an der Neugasse. Der Stadtrat beantragt daher dem Großen Stadtrat, das betreffende Land, etwa 9800 m², zum Preise von 253,620 Fr. zu erwerben.

Bauliches aus Olten. (Aus den Verhandlungen des Gemeinderates.) Das Feuerwehrgeräte-Magazin beim Bifang mit zwei Wohnungen soll als Notstandsarbeit zur Ausführung gelangen. Kostenvoranschlag Fr. 135,000. Bolliger frägt an, ob damit nicht auch das Steigerungslokal verbunden werden könnte. Stadtammann und Bauverwalter weisen darauf hin, daß die Reitschule bei schlechtem Wetter dafür benützt werden könne und daß es Pflicht des Staates und nicht der Gemeinde sei, diese Lokalität zu schaffen. Wenn die Markthalle erstellt werde, könne dann diese dazu dienen. Die Reparatur des Bifangschulhauses wird demnächst in Angriff genommen werden. Mit der Abwartwohnung wurde bereits begonnen. Voraussichtlich gehen die Kosten ganz zu Lasten des Bundes.

Für den Ausbau der bisher noch unbenutzten Zimmer werden weitere Fr. 24,000 ins Budget aufgenommen. Für die Reparatur der Turnhalle in der Widen wird eine Spezialvorlage folgen. Mutmaßlich wird auch dafür ein Kredit von Fr. 30,000 nötig sein.

Der große Kursaalneubau in Arosa steht nun im bewährten Zentrum des Kurortes, am Postplatz, wo in langen Jahren die Postkutschen von Chur ihre Gäste absetzten. Noch unfertig im Aeußern, verspricht das Gebäude nach seiner einstigen Vollendung sich ganz dem tannenreichen Sonnenhang anzupassen. Der Aroser Architekt Alphons Rocco, der sich schon durch St. Moritzer Bauten und jene gefälligen Bahnhöfe an der Chur—Arosa-Bahn einen guten Namen schuf, hat sich auch bei diesem neuesten schweizerischen Kursaal wieder als ein Meister des Heimatschutzes erwiesen. Mit einer architektonisch schön gegliederten Arvenholzdecke, mit künstlerisch-derbfarbenen Vorhängen vor Bühne und hohen Fenstern und mit seinen apparten Beleuchtungskörpern, nimmt der Aroser Kursaal einen Sonderplatz unter allen schweizerischen Kurhaussälen ein. Frei von jeder protzenhaften Manier, paßt sich das Aroser Gesellschaftshaus ganz dem Sondercharakter Arosas an.

Aargauisches Bahnprojekt. Auf eine Eingabe des Gewerbevereins Pfaffnau betr. Erstellung einer Bahnverbindung St. Urban—Pfaffnau—Vordemwald—Zofingen antwortete der Gemeinderat von Zofingen, daß er dem Projekt sympathisch gegenüberstehe und ohne Verbindlichkeit bereit sei, an den Vorberatungen teilzunehmen. Da die Waldungen in den Gemeinden Vordemwald und Murgenthal an diesem Projekt interessiert sind, wird die Angelegenheit noch der Forstkommission zur Meinungsäußerung unterbreitet.

Nachdruck verboten.

Kleinwohnungsbau.

Von Architekt Adolf Müller in Zug.

Bodenpolitik. Speziell beim Kleinwohnungsbau zeigt sich mit krasser Deutlichkeit das Fiasco unserer bisherigen Bodenrechte. Solange die Grundstücke im einzelnen freien Eigentum verbleiben, werden diese immer Objekte der Spekulation bilden und damit die größten Hindernisse gegen den sparsamen Kleinhausbau stellen. Selbst wenn billige Bauerstellungskosten vorhanden waren, gelang es bis heute nur größern Körperschaften und Vereinigungen, auf gemeinnütziger Grundlage diesem Uebel wenigstens einigermaßen Herr zu werden. In der Regel wurde noch ein erheblicher Geldzuschuß von Seiten der Regierung notwendig, um diese Sünden vorangegangener Bodenspekulation vergessen zu machen. Mit andern Worten, die Allgemeinheit hat (in jeder Stadt, Gemeinde usw.) durch den Zuzug jedes Einzelnen und damit bedingt, dem Ausbau der Verkehrsverhältnisse, Einfluß auf das Steigen der Bodenpreise ausgeübt, also die Grundstücke im Werte bereichert. Statt nun aber von dieser Wertsteigerung zu profitieren, fließt das Erträgnis in den nimmersatten Schlund der Grundstückspekulanten. Wenn nun ein Baugelände zu bescheidenen Preisen benötigt wird, muß sogar diese gleiche Allgemeinheit dann noch häufig in Form eines Regierungszuschusses bezahlen. Also, statt daß die Allgemeinheit und jeder Einzelne dafür vergütet wird, indem sie zum Steigen der Bodenpreise beigetragen haben, müssen sie noch bezahlen. Dies zeigt mit Deutlichkeit, daß unbedingt die Pionierarbeit zur Organisierung der gesamten Bauplatzfragen für den Kleinhausbau aufgenommen werden muß. Klare Leitsätze müssen dabei wegleitend sein. Soll etwas Ganzes zustande kommen, so müssen die volkswirtschaftlichen, gesetzgeberischen und gestaltenden Momente ergänzend ineinander übergreifen. Nur dann ist es möglich, daß jedem sein Heim gesichert ist und bleibt.

Die Vereinigung und Organisierung vieler einzelner Momente ergeben die großen ausschlaggebenden Wirkungen. Als spezielles Beispiel einer solchen Durchführung diene nur die Eisenbahn, das Post- und Telegraphenwesen. Bei diesen Institutionen sind wir die zweckmäßige Organisation, als etwas schon längst selstverständliches gewohnt. Mit genau derselben Logik ist vor allem die Sicherung gemeinsamen Vorgehens zum Zwecke billiger Baugrundbeschaffung berechtigt. Ich habe mich bereits in Nr. 99 dieses Blattes darüber geäußert, wie in Zukunft die Städte- und Gemeindebehörden usw. vorgehen sollen zur billigen Baugelände-Sicherung.

Eine weitere Eindämmung der Bodenspekulation können die Behörden durch das Staffelbausystem erzielen. Es sind dies Baubestimmungen in Bezug auf die Geschoßzahlen. Die zugelassene mehrgeschossige Bauerstellung erhöht den Bodenpreis, dagegen eine diesbezügliche Festlegung an geeigneten Stellen, speziell zu Gunsten des niedrigen Kleinhausbaues, wird einer übermäßigen Preistreibung vorbeugen.

Die Grund- und Hausbesitzer werden sich durch vorstehende Ausführungen in ihrem Interesse bedroht fühlen. Aber ich glaube, daß erstere auch wieder die Begünstigung des Kleinwohnhausbaues begrüßen werden, wo es sich um die moralische Hebung des Arbeiterstandes handelt, und damit also auch die beste Sicherheit gegen alle bolschewistischen Terrorismen begründet werden.

Bandsägen-Lötapparate.

(Eingesandt.)

Die Klagen wegen öfterem Reißen der Bandsägenblätter gehören zu den häufigsten. Dabei werden die Fehler vielfach am unrichtigen Ort gesucht. Oft fehlt es an der richtigen Konstruktion der Bandsäge selbst, wenn z. B. die obere Rolle nicht elastisch gelagert ist, sehr oft an der Qualität der Blätter, aber wohl in den meisten Fällen ist unrichtige Behandlung der Blätter die Ursache der Störungen.